Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 14

Artikel: Baselland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sere Kinder, so weit sie überhaupt bildungsfähig sind, alle mehr oder weniger auch Anlagen zur Musit; Lust und Freude baran gewiß alle. Die Boltsschule hat die Aufgabe, diese Reime durch zweckmäßige Uebungen zu pflegen, daß sie wachsen, erstarken, zur Kraft, Fähigkeiten werden. Der Lehrer hat bie Pflicht, an jedem Schüler auch hierin sein Mögliches zu thun. Dadurch, daß man einzelne ausschließt, verstößt, werden sie nicht gehoben, sondern erniedrigt, herabgewürdigt, was gewißt nicht sein soll. Es muß das Kind in ber Seele schmerzen, wenn es burch Ausschließung vom Gefang vor andern unverschuldeter Beise zurückgesett, abgesondert wird. Wer trüge die Schuld, wenn ein solches Kind eine solche Zurücksetzung auch als eine Zurücksetzung vom Schöpfer anfähe und sich deghalb von ihm losschlüge und verloren ginge? - Durch zweckmäßige Gehör- und Stimmübungen u. f. w. an fämmtlichen Schülern wird auch im Gefang bei allem und jedem Fortschritt Erfolg zu bemerken sein. Wir sollen in der Bolksichule ja nicht Künftler, Opernfänger heranbilden, fondern Chriften-Menschen, indem wir alle im Rinde liegenden Rräfte harmonisch, nicht einseitig, entwickeln und ihnen Sinn fir's Schone und Gute einflößen, welche Letztere namentlich auch durch den Gefang ge-Schehen. Darum möchte ich meinen geehrten Kollegen zurufen, nicht Schüler vom Gefang auszuschließen, sondern sämmtliche zu dieser Gottesgabe zuzu= laffen, daß fie daran erlabt und veredelt werden.

Solothurn. Zur Nachahmung. Die Gemeinde Lommiswyl hat ihrem Lehrer Weltner eine Zulage von Fr. 100 beschlossen. Ehre der Gesmeinde!

Baselland. Lehrer=Wittwen= und Waisenkasse. (Korr.) Die den 13. d. M. in Sissach versammelt gewesene freiwillige Gesellschaft der Lehrer=Wittwen= und Waisenkasse hat beschlossen, in eine Verschmelzung mit der neu zu errichtenden obligatorischen Kasse nicht einzutreten, sondern bei den bis= herigen Statuten zu bleiben. Denjenigen Lehrern aber, welche beitreten wollen und Nachzahlungen zu leisten haben, wolle man jedoch gestatten, diese in Terminen abzutragen.

Unter diesen Umständen ist aber vorauszusehen, daß keine neuen Mitglieber mehr beitreten werden. Welches wird denn das Schicksal der freiwilligen Gesellschaft und ihrer Kasse sein? Die Gesellschaft wird nach und nach ausssterben, ihre Mitglieder werden von jetzt an keine Beiträge mehr zahlen, der Zins vom Kapital wird jährlich unter pensionsberechtigten Wittwen und Waissen vertheilt und endlich, wenn Niemand mehr da ist die Kasse zu verwalten, das Kapital an die obligatorische Kasse abgetreten werden.

Grütlisammlung. Soeben erhalte ich miteinander das "Schweiz.

Bolksschulbl." und die "Basellandschaftl. Ztg." In beiden steht etwas von der Grütlisammlung. Im "Volksschulbl." nämlich tadelt ein Korrespondent aus Graubünden gewissermaßen, daß Schulkinder sich an der Stener betheisligen, und nennt es eine Erziehung zur Frühreise, Politik und Diplomatie, wenn Eltern oder Lehrer ihre Kinder dassür zu begeistern suchen. Die Basellandschaftliche Zeitung dagegen berichtet, daß die unterm 15. März abhin in Liestal versammelt gewesene hierseitige Sektion der schweiz gemeinnützigen Gesellschaft erkannt habe, es sei das Werk vor Allem der lieben begeisterten Iugend zu überlassen und es soll dieser ihr heiliger Eiser und ihre Freude nicht durch ein unzeitiges Dazwischentreten der Alten verdorben werden. Die Sammlung soll durch die Lehrer ausgeführt werden und diese seine extra darauf ausmerksam zu machen, auch ärmern Kindern die Betheiligung zu ermöglichen. Die fünf Centimes eines armen Kindes sollen so willsommen sein, als der Franken des wohlhabenden. Dann soll jedes gebende Kind eine kleine Ansicht vom Grütli erhalten.

Unsere gemeinnützige Gesellschaft scheint also die Ansicht und Befürchtung jenes Bündner Korrespondenten nicht zu theilen. Und, offen gestanden, wir theilen sie auch nicht, sondern wir betrachten die Sammlung unter ben Schulkindern als eine günstige Gelegenheit, die Geschichte unseres lieben Baterlandes in die Herzen der Kinder einzuprägen und ihnen einen nationalen Sinn einzupflanzen. Aber freilich, wer beglaubt ift, bem Baterlande beffere Dienfte zu leiften, wenn er die Kinder glauben läßt, es fei die ganze Welt gut, schon, edel, frei und glüdlich, ber wird bas nicht wollen, sondern ber wird auch wünschen, daß in den Schulen feine Schweizergeschichte gelehrt, daß vor ber Jugend keine vaterländischen Schauspiele aufgeführt und daß ihr auch bie Schilderungen und Lieder über die erhabene Natur bes Schweizerlandes vor= enthalten werden. Ober foll bas etwa später kommen und wann? In ber Repetirschule ober noch später, wenn die Eindrücke bes tagtäglichen Treibens alle höhern Gefühle, Gedanken und Eindrücke schwächen, ober, wie es leiber Rein, verehrlicher Freund aus nur zu oft geschieht, ganglich unterdrücken? fry Rhätien, das kann Ihre ernste Meinung doch nicht sein!

Aargau. Seminar Wettingen. Auf Bericht und Antrag ber Erziehungsdirektion hat der Regierungsrath den Hrn. Leimgruber von Herznach definitiv zum katholischen Religionslehrer am Seminar ernannt.

Luzern. Lehrer=Wittwen= und Waisenkasse. Die XXIV. Kapital=, Kassa= und Bestandrechnung des Schullehrer=Wittwen= und Waisen= Unterstützungsvereins des Kantons Luzern, gestellt vom 1. Januar 1858 bis 1. Januar 1859, zeigt folgende Ergebnisse: